

# Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt frei Haus monatlich M. 5.—  
für Abholer M. 4.90. durch auswärtige Boten  
5.50 M. monatlich; bei Postbestellung monatlich M. 6.— frei Haus.  
Erstausgabe wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 25 Pf.  
Postfach-Nr. 16 654. Geschäftsstelle Dölberstraße 4.  
Für inserierte Anzeigen wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Tagel. Mittl. Zeitraum 30 Wk. und  
Die laufende Monatsausgabe wird vom Verleger auf kleinst  
Anzeigen in Zahlung angenommen. Abozeitung 50 Wk. Porto  
besonders. Norm. Anzeigenstück 11 Wk. norm. Fernspr. 100.  
Erfüllungsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet.

## Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 19.

Montag, den 24. Januar 1921

161. Jahrgang.

### Tageschronik

Aufhebung der militärischen Reichsorganisation der  
Kommissionen.  
Frankreich verbietet Leibesübungen im besetzten Gebiet.  
Neuerungen Bergmanns und Dr. Schöns über die  
Entschädigungsfrage.  
Eine polnische Stimmfängerzentrale in Berlin aufgedeckt.  
Die Stellung der Entente gegenüber den Habsburgern,  
Vohensjosten und König Konstantin.  
England gegen den Anschlag Österreichs an Deutschland.  
Ein missglückter Handstreich auf Rumine.  
Ein Zwischenfall zwischen England und Serbien.  
Giesberts Entwurf über die neue Gestaltung der Volksgesetze.  
Neue Beratungen in Berlin über die Vergabensatz-  
setzung.

### Bergmann über die Entschädigung.

#### Waren und Arbeit statt Gold.

Paris, 23. Jan. Staatssekretär Bergmann erklärte  
einem Mitarbeiter des „Zentralblatt“, er könne die Nachricht,  
Deutschland habe sich zu fünf Jahreszahlungen von 2 Milliarden  
den Goldmarkt, davon ein Viertel in bar, bereit erklärt, nicht  
bestimmen, wohl aber sei Deutschland zu Verhandlungen über  
eine Annuität bereit. Die deutschen Wünsche lägen  
mehr in der Richtung des Anschlusses als dem der  
5 Jahreszahlungen. Das positiv verlangte deutsche Volk  
würde sich ermutigt fühlen, wenn es die Gesamtsumme der  
Deutschland sei bereit, alle Vorschläge zu erörtern, es könne  
jedoch beim besten Willen gegenwärtig keine Zahlungen in  
Gold leisten und den Wechselkursausgleich seinen guten  
Willen nur durch Lieferung von Waren und namentlich  
Kohlen beweisen.

Könne Deutschland arbeiten und sei die Gesamtsumme  
sicher, so werde die ganze Welt nicht mehr unter  
der jetzt das Gefährlichste lähmenden Ungewissheit leben,  
Deutschland könnte in kurzen französischen Verhandlungen mit  
Amerika treffen und dem Weltmarkt das fehlende Ver-  
trauen wieder geben. Rame Deutschland mit Amerika zu  
einem Abkommen, so könnte ein solches mit der Alliertheit viel  
leichter und rascher erfolgen und er werde in diesem Sinne  
arbeiten. In die Pariser Konferenz, sowie die künftigen Kon-  
ferenzen von Brüssel und Genf sei er großes Vertrauen.

Die Verantwortung für diese angeblichen Neuerungen  
Bergmanns müssen wir dem „Zentralblatt“ überlassen.

### Die „Times“ über die deutsche Antwort.

„Laut „Times“ werde die deutsche Antwort auf die 41  
Forderungen von den alliierten Sachverständigen als sehr  
befriedigend angesehen, da die Reparationsfrage aus  
dem Reich der Theorie in das der harten Wirklichkeit  
dringe. Das überraschende Ergebnis der Brüsseler Konferenz  
sei für die Alliierten die Tatsache, daß die Zahlensumme be-  
züglich der tatsächlichen Finanz- und Wirtschaftslage Deutsch-  
lands ja, gering sei.

### Der auswärtige Ausschuss zur Entschädigungsfrage.

Wie wir erfahren erklärte im Auswärtigen Ausschuss des  
Reichstages Außenminister Dr. Simon, bei der fran-  
zösischen Regierung werde der Wunsch laut, die Wieder-  
herstellungsfrage für spätere Zeit zur endgültigen Regelung  
zurückzulassen, bis die finanzielle und wirtschaftliche  
Lage in Deutschland sich gebessert hat. England habe sich aus  
ähnlichen Gründen dieser Auffassung zweifellos angeschlossen.  
Für Deutschland gäbe es jetzt nur die eine Möglichkeit (?),  
eine Uebereinstimmung mit den Alliierten herbeizuführen, da  
sonst das Uebel noch vergrößert werden könnte. In der Ent-  
schädigungsfrage müsse die britische Regierung die deutsche  
Regierung möglichst weitgehende Sachdienlichkeit haben.  
Im gegenwärtigen Augenblick dürfe es in der Entschädigungs-  
frage zu einer Entscheidung in der Wendung kommen  
und schon in den nächsten Tagen werde über das Schick-  
sal des deutschen Volkes vollständige Klarheit herrschen. Be-  
züglich der französischen Frage müsse die deutsche  
Regierung möglichst weitgehende Sachdienlichkeit haben.  
Im gegenwärtigen Augenblick dürfe es in der Entschädigungs-  
frage zu einer Entscheidung in der Wendung kommen  
und schon in den nächsten Tagen werde über das Schick-  
sal des deutschen Volkes vollständige Klarheit herrschen. Be-  
züglich der französischen Frage müsse die deutsche  
Regierung möglichst weitgehende Sachdienlichkeit haben.

### Ein Handstreich in Fiume.

Rugano, 23. Jan. Der frühere italienische Abgeord-  
nete Zanella versuchte, sich mit Hilfe von Offizieren durch  
einen Gewaltstreich Fiumes zu bemächtigen. Die Auf-  
ständigen entzündeten den Posten vor dem Regierungs-  
gebäude und schossen auf die Einwohner. Nach heftigem  
Kampfe wurde gegen 2 Uhr morgens die von den Aufstän-  
digen eroberte Kaserne von den regulären Truppen zurück-  
erobert. Es gab mehrere Tote und Verwundete.  
Infolgedessen hat General Ferraris auf Eruchen der Re-  
gierung von Fiume die Stadt militärisch besetzt. Die Besat-  
zung hat die Truppen jenseitig befehligt. Der Bürgermeister  
von Fiume, Gianini, hat demissioniert.

### Die kommunistische Militärorganisation.

#### Das bisherige Untersuchungsresultat.

Aufgrund des bei den Durchsuchungen in Essen, Düsseldorf,  
Eberfeld und Linen vorgefundenen Materials und der  
Gefährnisse von Festgenommenen steht nach einer W. T. A.-  
Wiedung fest, daß in Berlin eine von der politischen R. P.  
D. ins Leben gerufene und in der Provinz durch die  
kommunistischen Verbände gebildete militärische Lei-  
tung der Roten Armee besteht. Unter der Essener Kom-  
mandobehörde stehen 4 Bezirkskommandos in Essen,  
Düsseldorf, Eberfeld, Kassel, der Bezirk Essen ist  
wieder in 3 Unterbezirke Essen, Hamborn, Dort-  
mund gegliedert. Die Unterbezirke zerfallen in Kreise mit  
Kreisführern, diese in örtliche Organisationen mit Orts-  
führern.

In der Gesamtorganisation, die durchaus militärischen  
Charakter hat, wurde seit Anfang Dezember in besonders  
verfälschter Weise gearbeitet. Die organisierte R. P. D.  
betrachtet sich gewissermaßen als Staat im kleinen mit  
Revisor, wie Finanz-, Arbeits-, Zivil-, Militärwesen usw.  
Bestehend teilte sich in die Militärpropaganda und die Militär-  
ausbildung, in der hauptsächlich auf die militärische Organisation  
besondere Aufmerksamkeit wurde, außerdem sehr zahlreiche  
Mobilisierungspläne, Stempel roter Formationen,  
militärische Stimmungsberichte, solche über die Stärke des  
Bewegers, Zahl der Waffen, Waffenlager usw. Danach sind  
erhebliche Mengen leichte und schwere Waffen und  
sonstiges Kriegsmaterial vorhanden. Aus einer Abber-  
schung ergibt sich, daß die gewaffnete Aktion im An-  
schluß an den Hamborn-er Stützpunkt, der zum  
Generalstreik propagiert werden sollte geplant war, jedoch  
vorläufig 14 Tage verschoben werden sollte, weil eine  
Gesamtkonvention im Reich zuerst noch nicht für möglich  
gehalten wurde.

### Die Einsetzung des preussischen Staatsrates.

Wie unser Berliner Vertreter erfährt, sind bereits die  
Verhandlungen zur Einsetzung eines Staatsrates in Preu-  
ßen zwischen dem Preussischen Staatsministerium und den  
provinziellen Behörden eingeleitet worden. Es kommt jetzt  
in erster Linie darauf an, eine schnelle Regelung in der  
Frage der provinziellen Autonomie einzuleiten, damit die  
einzelnen Mitglieder des Preussischen Staatsrates gefunden  
werden können. Allerdings muß vor der endgültigen Ein-  
setzung die Preussen-Wahlberechtigung sein.

### Die „gefährlichen“ Turnübungen.

#### Ein lächerliches Verbot der Franzosen.

Der französische Oberkommandierende für die Pfalz, Ge-  
neral De Weh erklärte in einem Schreiben an den Regie-  
rungspräsidenten in Speyer, daß alle im Turnunterricht  
beim Antreten, Wechseln der Turngeräte, Aufstellen in Reihen  
oder Gruppen usw. unentbehrlichen einfachen Ord-  
nungsübungen Schulen und Vereinen als Verbot  
gegen Artikel 177 des Versailles-Vertrages verboten sind. Da  
diese Auffassung einer Entscheidung der Rheinlandskommission  
über das Schulkturnen widerspricht, ersucht der deutsche  
Reichskommissar für die besetzten Gebiete den Präsidenten der  
Internationalen Kommission um Rücknahme der Verfügung;  
das Verbot wurde jedoch mit der Begründung abgelehnt, der  
Delegierte für die Pfalz habe keine Rechte nicht übertragen.

da die angelegenen Übungen zu den im Art. 177 vorgesehenen  
gehörten.

Es ist wahrhaftig schwer, den Satire über die lächerliche  
Anzahl der Franzosen vor dem ohnmächtigen Deutschland zu  
schreiben.

### Polnische Abstimmungsabotage.

Nach einem Telegramm des deutschen Reichsstatistik-  
kommissars Dr. Urbanek an General Leon Schepke am Freitag  
der polnische Vorstände des Paritätischen Ausschusses Zau-  
schütz, Kucama, im Gemeindefeldamt sämtliche 650 Er-  
wachsenen im Aufenthaltsbestimmungen vor und nach die  
Abstimmungsabotage schriftlich Protest und fordert sofortige  
Abberufung und exemplarische Bestrafung des Kucama. Am  
Sonderauftrag, daß die Gemeindefeldverwaltung Zaurahütte  
650 Erwachsenen im Aufenthaltsbestimmungen sammelt und  
ihre Bearbeitung unterzieht, wird wiederholt gebeten, die Be-  
förderung zur sofortigen Aufhebung dieser Bestimmungen an-  
zuhalten. Durch solche passive Bestrafung würde die Abstim-  
mungsabotage der Kategorie C um ihre Stimme ge-  
bracht.

### Stimmverkauf in Berlin.

Durch Aufklärung des Mann für den Reichstag über die  
Oberbefehlern die Abstimmung einer Reichsreform ins  
Abstimmungsgebiet forberte, und die daraufhin erfolgte Fest-  
nahme eines vor der Zeit wartenden Mannes, dem die  
Oberbefehlern die offenbar gefälschten Ausweise zurückgaben,  
bedeute die Polizei eine polnische Geheimorganisation auf. Der  
Verkaufte „Schlepper“, ein seit Jahren in Berlin wohnen-  
der deutscher Staatsangehöriger, gelang, mit zahlreichen an-  
deren Erwerbsofen von polnischer Seite für andere Stim-  
men erworben zu sein. Berliner Abstimmungsrechtlich  
mit polnisch klingenden Namen zur Hilfe nach Oberbefehlern  
zur Stimmabgabe für Polen zu verlocken. In einem Hinter-  
haube der Solmarstraße wurde die Zentrale dieser deutsch-  
feindlichen Stimmengänger erblickt.

### Die Wörde in Oberirlesien.

Die Zahl der Todesopfer des schifflichen Raubüberfalles  
von Rastbürgen hat sich auf 6 erhöht. Als der Raub-  
mordes brinnend verächtlich wurde in Melsdorf der Arbeiter  
Kucama verhaftet.

Am Hinblick auf zahlreiche Ausstellungen gegen Mit-  
glieder der paritätischen Ausschüsse hat die internationalen Kom-  
mission in Dublin auf beratende Verabreden Gefährlichkeits-  
bis zu 3 Jahren gesetzt.

### Nordamerika und die Abrüstung.

#### Eine Notwendigkeit auf den Ähren?

Der ehemalige amerikanische Botschafter in Paris,  
Bible, erklärte im Marineauschuss des Repräsentantenhauses,  
eine Aufforderung zur Abrüstung zur See würde von den  
europäischen Nationen nicht befolgt werden. Dem Selbst-  
widerspruch würde die Abrüstung keine neue Richtung geben  
er könne sich nur ausbreiten, wenn in Deutschland keine ge-  
festigten Rückfälle geschaffen würden. Die Festlegung der  
Entschädigungsfrage würde die Ausbreitung des Selbst-  
widerspruchs verhindern. — Der Senatsauschuss für Aus-  
wärtiges lehnte die Einsendung eines Vertreters in die Ab-  
rüstungskommission des Völkerbundes mit 8 gegen 3 Stim-  
men ab.

Nach einem vom Vorsitzenden der auswärtigen Aus-  
schusses des Repräsentantenhauses eingehenden Gesuch  
wurde von der Präsident ernannt, Arthur Gifford  
und Munition zu liefern, wofür Portugal als Gegenleistung  
den Vereinigten Staaten in Kriegzeiten die Erhaltung eines  
Hafenbans in Santa-Deleada auf den Azoren erhalten soll.

Beziehungen an deutschen Eigentum in Amerika?  
Der amerikanische Generalkonsul in Untermerse-  
burg, der Staatsanwalt Palmer, als Freund der  
deutschen Eigentum im Verlauf des Krieges be-  
trüben, Diebstahl und Unterschlagungen beanstanden  
haben. Untermerseburg fordert vom Senat eine sofortige Un-  
tersuchung gegen Palmer.

### Spende Rockefeller für die europäischen Kinder

John Rockefeller spendete eine Million Dollar zur Be-  
heftung der Kindersterblichkeit in Mitteleuropa.

Ein englisch-irischer Zwischenfall.

Die irischen Befehlshaber in Montenegro...

England verkauft Kriegsschiffe.

Ein englisches Angebot in Wien, der griechischen Regierung...

Ein Negeraufstand in Sabana.

Nach in Madrid eingelaufenen Nachrichten...

Indien erwacht.

Die Reuter aus Bombay meldet, erklärte Ganoji...

Die Arbeitslosigkeit in Kanada.

Paris, 23. Jan. In Kanada herrscht große Arbeitslosigkeit...

Habsburg, Hohenzollern, Konstantin.

Auf eine Anfrage im Prager Auswärtigen Amt...

Ein amerikanischer Markt über Kriegsgeld und Kaiser-Musterung.

Der erste juristische Beitrag der amerikanischen Friedensdelegation...

Dennoch hat also die Entente selbst die Schuld nicht als Rechts...

England und die österreichische Anfsichtfrage.

Der englische Gesandte in Wien, Sir Lindley, erklärte...

Frankreich-befehliger Volkrieg.

Zum Jahre Belange" beabsichtigt Frankreich, außer den...

Politische Rundschau

Preußen und das Beamtenrätegesetz.

Wie die „V. P. R.“ erfahren, kündigte Minister Sedow...

Das kaiserliche Kabinett hat sich laut „Vorwärts“ einstimmig...

Georgij Scharz zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Nach der Strafkammer des Reichs obersten Gerichts I hatte...

soeben vorgelesen und verurteilung, zu verurteilt. Der Kaufmann Georg Scharz...

Aus Stadt und Umgebung

Gaststammler.

Montan, den 24. Januar 1921.

Krankenhalle: Anwohler für Kinder bis zu 2 Jahren und...

Das Ergebnis der Kirchenwahlen.

Gestern vormittag fanden, wie in der letzten evangelischen...

- 1. Gemeindefürsorge: Stadtrat Montanburg, Am. Dostel...

Domgemeinde.

- 1. Gemeindefürsorge: Stadtrat Budja, Oberlehrer Dr. V. R. A. Graf...

Gemeinde St. Thomas.

- 1. Gemeindefürsorge: Antonradl Franz Helm, Profurist A. D. Wilhelm Hops...

Oberrichter.

Die Prüfung zum Eintritte in die amtliche Dienststelle...

Das Wetter der Woche.

\* Prof. Schue, Regen, Stürme und Wiederermüdung...

Konzeri des Hallischen Lehrer-Gesangsvereins.

\* Die mit erstklassiger Lebenskraft dahinkunfende Welle...

Der hallische Chor verfügt über ein reiches Material an...

Eine vollkommene Gränznähe bilden die Solo-Beleg...

Wies in allen ein Abend, den man so leicht nicht verläßt...

Der Verein der Bildhildfreunde

hat im Schwanenherd der Dorothea Emanuel, Gothaerstraße...

Das Ergebnis der Wahlen des Gemeindefürsorge und...

Grüßung der Ausstellung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

\* Am vergangenen Sonntag, den 22. Januar, fand die...







